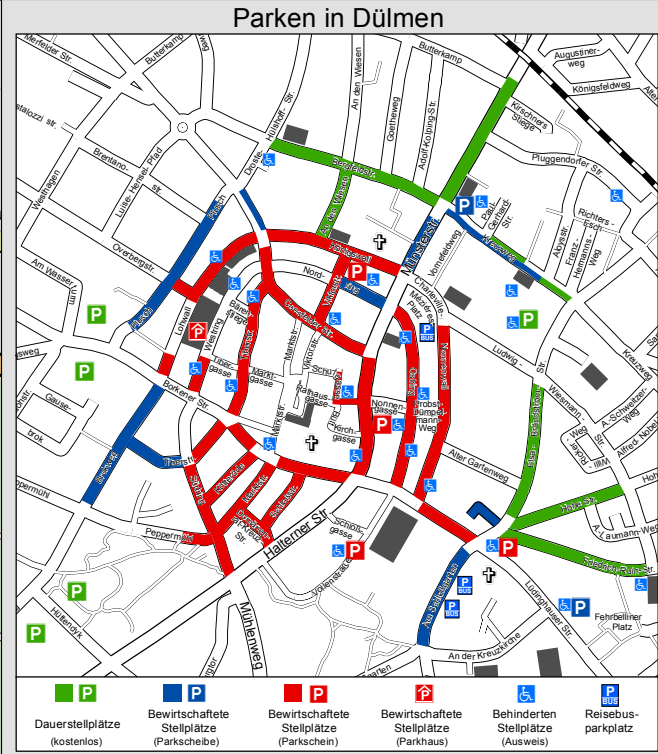
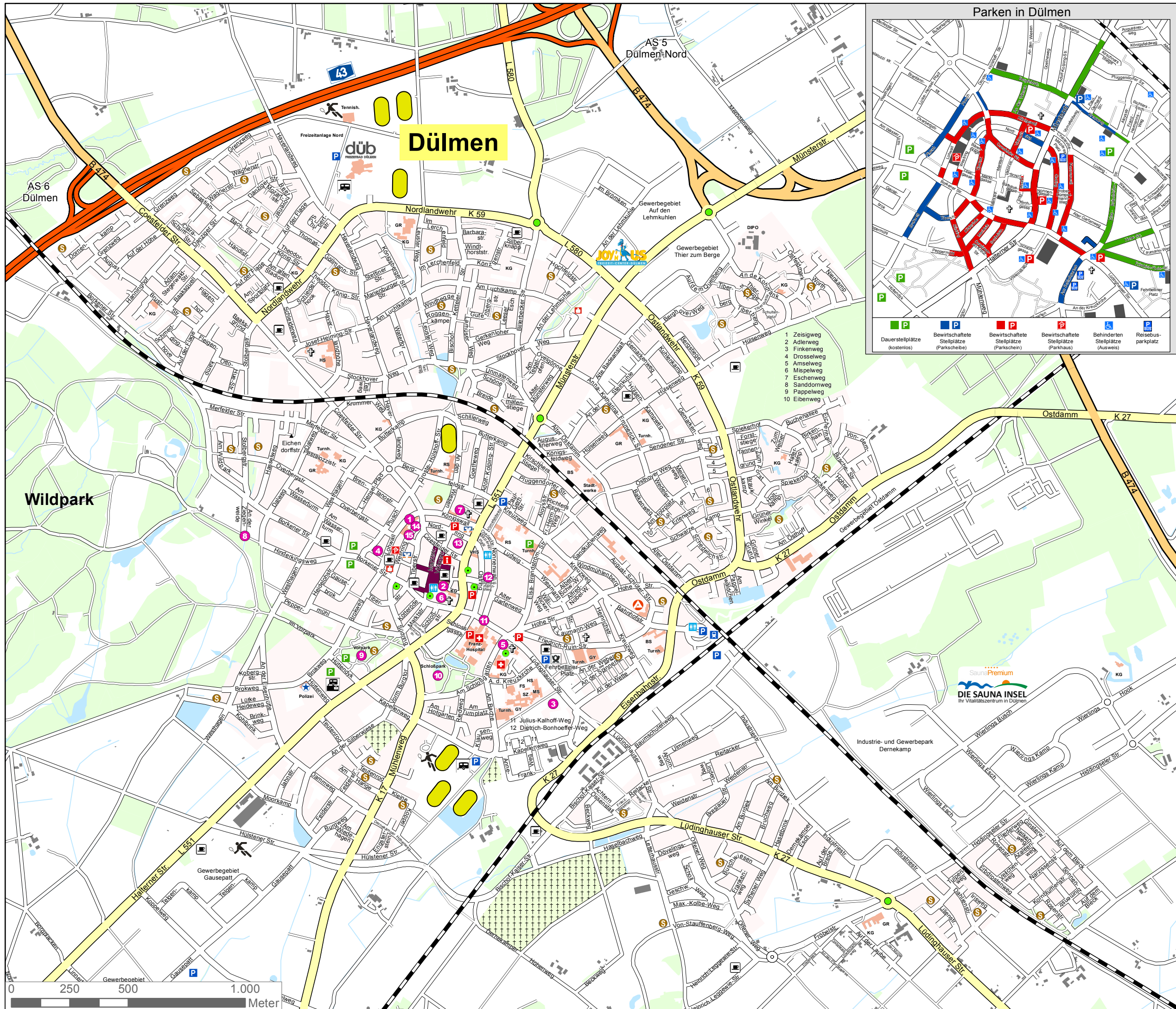






Tourist-Information
Viktorstraße 6
Tel. 02594/ 12345
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

- ### Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote
- Fahrradstation Overbergpassage**
Tel. 02594/ 12345 (Mitte Apr.-Mitte Okt.)
Sa-So / Feiertags 09.00 Uhr-13.00 Uhr
und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
in der Woche auf Anfrage
 - Rathaus und einsA** Tel. 02594/ 12-0
 - Hochseilgarten** Tel. 02594/ 9448-28
 - Cinema Dülmen** Tel. 02594/ 782811
 - Hl.-Kreuz-Kirche** Tel. 02594/ 2747
Grab/ Gedenkstätte
Anna Katharina Emmerick
 - St. Viktor Kirche** Tel. 02594/ 98131
 - Christuskirche** Tel. 02594/ 91350
 - Wildpark**
 - Vorpark**
 - Schlosspark**
 - Lüdinghauser Tor**
 - Nonnenturm**
 - Lorenkenturm**
 - Verbraucherzentrale**
 - Stadtbücherei**
 - Gerne tragen wir Ihr Wunschziel in den Plan ein:**

Unsere Kooperationspartner für Ihr Freizeiterlebnis



Tel. 02594/ 91490
www.dueb.de



Tel. 02594/ 840900
www.joyn-us.com



Tel. 02594/ 3014
www.sauna-insel.de

Legende

 Tourist-Information	 VR-Bank
 Post	 Sparkasse
 Polizei	 WC öffentlich
 Bahnhof	 Agentur für Arbeit
 Gaststätte	 Wohnmobilstellplatz
 Spielplatz	 Ver-Entsorgungsstation
 Krankenhaus	 Stelen Emmerick-Rundgang
 Fußgängerzone	

Sehenswürdigkeiten

5 – Heilig-Kreuz-Kirche

Die Heilig-Kreuz-Kirche wurde von 1936 bis 1938 an der Lüdinghauser Straße nach dem Entwurf des bekannten Kirchenbaumeisters Dominikus Böhm als zweite katholische Pfarrkirche gegen viele Widerstände in der Stadt erbaut. Die feierliche Weihe der Kirche nahm der Bischof von Münster, Clemens August Graf von Galen, am 16. November 1938 vor. Die Kirche wurde von 1971 bis 1974 sowie von 2004 bis 2005 umfangreich renoviert. Die Außenwände der Kirche sind mit Ibbenbürener Sandstein verblendet. Zu der Kirchengemeinde gehören die Kreuzkapelle, die Kapelle St. Michael in Rödder sowie die Marienkapelle in Visbeck. Besonders sehenswert ist eine Rosette mit einem Durchmesser von neun Metern aus Mayener Basaltlava, die sich an der Westseite der Heilig-Kreuz-Kirche befindet. Bemerkenswert ist zudem ein auf dem Hochchor aufgerichtetes Standkreuz. Die Gebeine der Mystikerin Anna Katharina Emmerick wurden 1975 vom benachbarten Friedhof, wo sie 1824 beerdigt wurde, in die Krypta der Kirche umgebettet. Nach der Seligsprechung im Jahr 2004 wurde das Grab umgestaltet und unter der Krypta wurde eine Gedenkstätte eingerichtet. Dort kann u.a. das Krankenzimmer besichtigt werden, das aus dem inzwischen abgebrochenen Haus der Gastwirtschaft Limberg 1899 ausgebaut und im Originalzustand mitsamt den Einrichtungsgegenständen erhalten blieb.

6 – St. Viktor Kirche

Die St. Viktor Kirche ist die älteste Dülmener Kirche. Sie befindet sich im Stadtzentrum und ist die einzige Kirche innerhalb der ehemaligen Stadtmauern. Zunächst wurde eine kleine Holzkirche gebaut. Die Weihe einer größeren Kirche, die vermutlich die erste Steinkirche war, fand 1074 statt.

Das Gebäude der Kirche wurde mehrfach zerstört, aufgebaut, erneuert oder umgebaut. Die heutige Gestalt bekam die Kirche um das Jahr 1600. Nach der völligen Zerstörung am 21./22. März 1945 entstand nur der Chorraum in seiner alten Form wieder, während das Kirchenschiff mit einer Stahlkonstruktion statt eines Gewölbes geschlossen wurde. Für die romanisch gestaltete Nordwand der äußeren Mauer stand Sandstein zur Verfügung. Die Südwand wurde aus Kostengründen aus Ziegelsteinen errichtet. Das Aufsetzen des Turmhelms bildete 1958 den Endpunkt des von 1949-51 durchgeführten Wiederaufbaus, ergänzt durch den Anbau zweier Beichtkapellen (1975/76). Erwähnenswerte Ausstattungsgegenstände bilden ein spätromanischer Taufstein (um 1250), ein Dreisitz (um 1440), ein gotisches Sakramentshäuschen, ein hölzernes Triumphkreuz (nach 1450) sowie eine Passionssäule (um 1460).

7 – Christuskirche

Erst im Jahr 1855 erfolgte die Grundsteinlegung für die erste evangelische Kirche in Dülmen, der heutigen Christuskirche.

8 – Der Wildpark

Der Wildpark liegt nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt.

Auf mehr als 250 ha lädt der Wildpark zum Spazieren, zum Walken oder einfach nur zum Verweilen und Genießen ein. Auf vier kleineren Rundwegen und einem großen Rundwanderweg können Sie den Landschaftspark erkunden.

In der Parklandschaft wechseln sich Buchen-, Eichen- und Mischwälder immer wieder ab. Hinter jeder kleinen Wegekrümmung bietet sich ein traumhafter neuer Blick. Zwei große Teiche und viele kleinere Tümpel vervollständigen das landschaftliche Bild des Wildparks. Entdecken Sie Damwild, Schafe und Heidschnucken, die vollkommen frei in dem Park leben.

Stehen Sie den einheimischen Tieren im Gehege direkt gegenüber – ohne durch einen Zaun getrennt zu sein.

Die Geschichte des Wildparks geht in das 19. Jahrhundert zurück. Im östlichen Teil liegen noch die Reste einer englischen Parkanlage, die im Auftrag des Herzogs von Croy angelegt wurde und in dessen Besitz sich der Wildpark nach wie vor befindet.

9 – Der Vorpark

Der Wildpark wurde über den parallel entstandenen Vorpark mit dem ehemaligen Standort des Schlosses verbunden. Sie finden noch Teile der historischen Wegeführungen sowie einige der alten Bäume. In jüngerer Zeit wurden Spielplätze und eine Boulebahn eingerichtet. Parkbänke laden zum Verweilen ein.

10 – Der Schlosspark

Im heutigen Dülmener Schlosspark befand sich das Schloss des Herzogs von Croy. Nach der Zerstörung des Schlosses im Zweiten Weltkrieg unterblieb der Wiederaufbau. Genießen Sie einen Spaziergang im Schlosspark. An öffentlichen Sportgeräten können Sie Arme, Schultern und Beine trainieren und den Gleichgewichtssinn schulen. Kleine Hinweistafeln mit Bildern und einem kurzen Text erklären, wie sie die Geräte richtig benutzen und was sie bewirken. Ein Labyrinth lädt ein, die Mitte zu finden.

11 – 12 – 13 Die Stadtbefestigung - Lüdinghauser Tor, Nonnenturm und Lorenkenturm

Als einziges Stadttor überstand das Lüdinghauser Tor mit seinen charakteristischen Rundtürmen die schon im 17. Jahrhundert einsetzende Schleifung der Wälle und den Abbruch der Tore. Bis heute bestehen nur mehr der Lorenkenturm im Bereich der nördlichen Stadtmauer und der Nonnenturm der östlichen Stadtmauer (Ostring). Der Nonnenturm verdankt seinen Namen dem dort 1457 eingerichteten Augustinerkloster Agnetenberg. Das Lüdinghauser Tor avancierte zum wehrhaften Wahrzeichen der Stadt. Bei der Renovierung im Jahr 1908 wurden die beiden Türme durch den noch heute zu sehenden steinernen Wehrgang ergänzt und miteinander verbunden.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Dülmen Marketing e.V., Lüdinghauser Str. 1a, Tel. 02594/12345 und unter www.duelmen-marketing.de. Wir beraten Sie gerne! **Ihr Team vom Dülmen Marketing e.V.!**